

Pro Kinderrechte Schweiz  
Postfach 2019, 8032 Zürich  
info@pro-kinderrechte.ch

**Mein Körper  
gehört mir!**

Zwangsbeschneidung ist Unrecht – auch bei Jungen.



## **Tätigkeitsbericht von Pro Kinderrechte Schweiz für das Gründungsjahr 2015**

### **1.1.2015 wird der Verein Pro Kinderrechte Schweiz gegründet.**

Bild, Name und Slogan wurden in Absprache von der gleichnamigen Aktion der GBS-Deutschland übernommen.

**Die Website** wird erstellt und geht online: [www.pro-kinderrechte.ch](http://www.pro-kinderrechte.ch)  
Sie wird laufend aktualisiert.

**Eine Facebook-seite** wird erstellt:

<https://www.facebook.com/Verein-Pro-Kinderrechte-Schweiz-1531630200447280/>

**Die Statuten** werden erstellt.

Art. 2, Punkt vier wird im Laufe des Jahres umformuliert, bleibt inhaltlich jedoch gleich.

**Die Buchhaltung** wird erstellt und seither geführt.

Eine Spende von 200.- ist eingegangen. Das Vereinsvermögen beträgt 0.-. Alle angefallenen Kosten (nebst dem Spendenbetrag) wurden vom Präsidenten getragen.

Es wird Antrag auf **Steuerbefreiung** gestellt. Der Antrag wird abgelehnt.

Pro Kinderrechte Schweiz wird Mitglied beim **Netzwerk Kinderrechte**.

Es werden verschiedenste Organisationen um **ideelle Unterstützung** angefragt. Jene, die Pro Kinderrechte Schweiz unterstützen, sind auf der Website unter "Unterstützung" aufgeführt. Im kommenden Jahr sollen verschiedenste Organisationen erneut angefragt werden.

**Die Erklärung zur Knabenbeschneidung** wird formuliert und lanciert. Die Erklärung zur Knabenbeschneidung wurde bisher von über 230 Personen - darunter auch Fachpersonen wie Ärzte und Juristen - unterzeichnet. Die abgegebenen Kommentare sind in einem Dokument zusammengestellt, welches in den Unterlagen zur Knabenbeschneidung unter no. 4 eingesehen werden kann.

**Die Unterlagen zur Knabenbeschneidung** werden zusammengestellt: Die Unterlagen zur Knabenbeschneidung enthalten über 150 Artikel und Studien zu allen Bereichen rund um die Knabenbeschneidung. Sie werden laufend erweitert. Sie sind öffentlich und können mit folgendem Link aufgerufen werden:

<https://www.dropbox.com/sh/tfa5e3vsk86qb92/AABjHfh-PDuhJNSyHejYv4kHa?dl=0>

Pro Kinderrechte Schweiz erstellt **ein Video in dem die zentralen Aspekte in der Diskussion um die Knabenbeschneidung dargestellt** werden. Das Video kann auf youtube mit folgendem Link aufgerufen werden:

<https://www.youtube.com/watch?v=n-CcZ73w-IY>

Pro Kinderrechte Schweiz fragt einige der grossen Schweizer Spitäler nach der **Anzahl der durchgeführten Beschneidungen** an. Viele Spitäler Antworten nicht. St. Gallen gibt an 389 Beschneidungen durchgeführt zu haben, wobei es sich bei 24 Operationen um Beschneidungen aus sogenannte religiös-rituellen Gründen handelte.

Pro Kinderrechte Schweiz kritisiert den **Bericht zur Knabenbeschneidung des Schweizerischen Kompetenzzentrums für Menschenrechte** scharf, weil der Bericht zum Schluss kommt, dass Knaben je nach Einzelfallbeurteilung beschnitten werden dürfen. Pro Kinderrechte Schweiz weist die Autoren darauf hin, dass sie die Schädigung, welche durch eine Beschneidung irreversibel verursacht wird, nicht korrekt berücksichtigen, sondern im Gegenteil die Folgen einer Beschneidung bagatellisieren und ausblenden. Pro Kinderrechte Schweiz vertritt zudem die Position, dass Menschenrechte nicht verhandelbar sind und daher einem jedem Menschen, auch Knaben das Recht auf körperliche Unversehrtheit bedingungslos zusteht.

Pro Kinderrechte Schweiz kommt in Kontakt mit der **Stiftung Sexuelle Gesundheit Schweiz und der Eidgenössischen Kommission für Sexuelle Gesundheit**. Pro Kinderrechte Schweiz kann bewirken, dass der Bericht zur Knabenbeschneidung Stiftung für Sexuelle Gesundheit aus der Schublade kommt und von der Eidgenössischen Kommission für Sexuelle Gesundheit beraten wird. Der Bericht zur Knabenbeschneidung der Stiftung Sexuelle Gesundheit Schweiz ist aus der Sicht von Pro Kinderrechte Schweiz oberflächlich und einseitig ausgerichtet. Die Eidgenössische Kommission für Sexuelle Gesundheit nimmt nach der Beratung keine Position für oder gegen die Knabenbeschneidungen ein.

Pro Kinderrechte Schweiz gelangt an **das Bundesamt für Gesundheit (BAG)** mit dem Antrag, dass sich das BAG mit der Knabenbeschneidung befassen solle. Nach mehreren Schreiben trifft sich der Präsident mit der Vizedirektorin des BAG zu einem Gespräch. Das BAG sieht sich als nicht zuständig (Spitäler sind kantonal; fehlender gesetzlicher Auftrag).

Pro Kinderrechte Schweiz bringt **die Praxis der Knabenbeschneidung am Universitätsspital Bern** an die Öffentlichkeit. (Es werden offiziell rituell/religiöse Beschneidungen (unter den effektiven Kosten) angeboten.) Pro Kinderrechte Schweiz schreibt das Spital mit einer Stellungnahme und einer Einladung zum Gespräch direkt an: Keine Antwort.

Pro Kinderrechte macht den Vorschlag, dass sich die verschiedenen Organisationen, welche sich gegen die Genitalverstümmelung von Knaben aussprechen, **ein gemeinsames Positionspapier** verfassen und dies bei der WHO einreichen.

Pro Kinderrechte Schweiz schreibt (gemeinsam mit intaktiv e.v. & beschneidung-von-jungen) den **Fernsehsender 3SAT** an, und macht dafür Werbung einen Bericht über die Knabenbeschneidung zu erstellen.

Bericht im "Der Bund" (Lokal-Zeitung Kanton Bern), weil der Slogan **"Mein Körper gehört mir"** von Pro Kinderrechte Schweiz der gleiche ist wie jener von Kinderschutz Schweiz und dies Eltern offensichtlich verwirrt hat.

Weitere **Medienberichte** im Zusammenhang mit der Beschneidung von Jungen werden auf der Homepage von Pro Kinderrechte Schweiz aufgeführt.

Es erscheint **das Buch: Ent-hüllt! - Die Beschneidung von Jungen - nur ein kleiner Schnitt? Betroffene packen aus über Verlust, Schmerzen, Scham.** Ein sehr wichtiges Buch!

Pro Kinderrechte Schweiz beteiligt sich an der **Kampagne: #Beschneidung schädigt** Die Kampagne ist auf der Webseite aufgeschaltet.

Teilnahme am **Strategieworkshop von intaktiv e.v.** in Deutschland (Oberwesel) zur Frage wie die Arbeit gegen die Knabenbeschneidung fortgesetzt werden kann. Pro Kinderrechte Schweiz konnte sehr viele wichtige Kontakte knüpfen.

Pro Kinderrechte Schweiz nimmt Kontakt mit dem **Verband der Schweizer Kinder- und Jugendärzte in der Praxis** Kontakt auf. Der Vorstand zeigt sich interessiert am Thema, worauf Pro Kinderrechte Schweiz dem Vorstand der Kinderärzte Unterlagen zukommen lässt. Durch interne Änderungen hat sich die Gesellschaft der Kinderärzte noch nicht mit dem Thema beschäftigt. Pro Kinderrechte Schweiz wird im Januar 2016 wieder anfragen.

Pro Kinderrechte Schweiz nimmt mit dem **Schweizerischen Verband der Mütterberaterinnen** Kontakt auf. Sie sind am Thema interessiert. PKRS lässt der Schweizerischen Mütterberatung Unterlagen zu kommen. Das Thema wird gemäss Auskunft im Januar im Vorstand besprochen.

Pro Kinderrechte Schweiz hat den **Verwaltungsratspräsident des Universitätsspitals Bern** angeschrieben und bezüglich der Praxis der Knabenbeschneidung um ein Gespräch gebeten. (Das Schreiben ist auf der Homepage aufgeschaltet) Das Schreiben ging Mitte Dezember raus - die Antwort ist bisher ausstehend.

Pro Kinderrechte Schweiz

